

RANIA MATAR

Lebanon

Rania Matar verließ ihre Heimat Libanon im Alter von 20 Jahren, um den Spannungen des Bürgerkriegs zu entkommen und in den Vereinigten Staaten ein Architekturstudium zu absolvieren. Die Kamera half ihr, um die von ihr empfundene kulturelle Trennung zwischen dem Nahen Osten und den USA zu überwinden, insbesondere nach den Ereignissen des 11. September. Mit zwei Töchtern, die sich der Pubertät nähern, konnte Matar nicht umhin, Parallelen zu ihrer eigenen Reise ins Erwachsenenalter zu ziehen, und erkannte die universellen Züge der aufkeimenden Unabhängigkeit in allen Kulturen.

Rania reist häufig zwischen den USA und dem Libanon hin und her und hat Hunderte von jungen Frauen fotografiert. Ihre Werke betonen universelle Vorstellungen von Weiblichkeit, Adoleszenz, dem schwierigen Übergang zum Erwachsenensein und der Stärke der weiblichen Subjektivität. Auch politische Konflikte und die Folgen der Pandemie spiegeln ihre Aufnahmen. Junge Frauen finden in den Fotografien von Rania Ermächtigung, Selbstbestimmung und Hoffnung. Als Mitwirkende an ihren Porträts wählen die Porträtierten ihren Hintergrund, ihre Kleidung, ihre Pose. Die formalen Elemente der Fotografien – vor allem die kräftigen Farben und die starke Verbindung zwischen dem zentralen Motiv und seiner Umgebung – unterstreichen visuell den Willen dieser Frauen, ihre Umgebung zurückzuerobern und neu zu gestalten. Indem sie sich auf eine jüngere Generation von Frauen konzentriert, hebt Matar Schönheit, Widerstandsfähigkeit und den Geist von Optimismus anstelle von Zerstörung hervor.

Die Künstlerin versucht in ihrer Arbeit und in ihrem Leben, das Verbindende zwischen Menschen zu finden – und nicht das Trennende.

Rania Matar left her native Lebanon at the age of 20 to escape the tensions of civil war and to study architecture in the United States. The camera helped her overcome what she perceived as a cultural divide between the Middle East and the United States, especially after the events of September 11. With two daughters approaching puberty, Matar couldn't help but draw parallels to her own journey into adulthood, recognizing the universal traits of burgeoning independence in all cultures.

Rania travels frequently between the U.S. and Lebanon and has since photographed hundreds of young women to convey the nuances of personal and collective identity. Her works emphasize universal notions of femininity, adolescence, the difficult transition to adulthood, and the strength of female subjectivity. Political conflicts and the consequences of the pandemic are reflected in her photographs. Young women find empowerment, self-determination, and hope in Rania Matar's photographs. As contributors to her portraits, the subjects choose their background, clothing, pose, and ultimately embrace freedom. The formal elements of the photographs—particularly the bold colors and the strong connection between the central subject and her surroundings—visually underscore these women's desire to reclaim and reshape their surroundings. By focusing on a younger generation of women, Matar highlights beauty, resilience, and the spirit of optimism rather than destruction.

In her work and in her life, the artist tries to find what connects people – and not what separates them. Our essence, our physicality, our vulnerability preoccupy her, growing up and growing old. »Commonalities that make us human and emphasize the basic similarities rather than the obvious differences between cultures. So ultimately finding the beauty in our common humanity.«



Rania Matar
e-mail: rania@raniamatar.com
insta: @raniamatar
www.raniamatar.com
www.radiusbooks.org/all-books/p/rania-matar-she













